



Anfrage Ledergerber Michael und Mit. über die Auswirkungen des verlängerten budgetlosen Zustandes

eröffnet am 19. Juni 2017

Am 21. Mai 2017 wurde die Steuererhöhung auf 1,7 Einheiten abgelehnt. Dadurch verlängert sich der budgetlose Zustand im Kanton Luzern mindestens bis Mitte September 2017. Nicht nur in der kantonalen Verwaltung und den Schulen, sondern auch im Gewerbe und generell volkswirtschaftlich zeigen sich die schädlichen Auswirkungen. Der Wegfall des Kantons als wichtiger Auftraggeber und Investor hinterlässt finanzielle Lücken.

Daraus ergeben sich für die SP-Fraktion folgende Fragen an den Regierungsrat:

1. Welche Projekte/geplanten Vorhaben/laufenden Ausgaben können weiterhin nicht ausgeführt werden? Welche sind im laufenden Jahr definitiv nicht mehr realisierbar? Wir bitten um Auflistung von fünf bis zehn Beispielen je Departement.
2. Welche Mehrkosten durch temporäre Lösungen, Verzögerungen usw. entstehen dem Kanton? Wir bitten um exemplarische Beispiele.
3. Werden Bundesgelder zurückbehalten oder vom Bund nicht ausbezahlt, weil Projekte nicht realisiert werden? Falls ja, sind diese Gelder verloren oder zurückgestellt?
4. Welche finanziellen Auswirkungen hat der verlängerte budgetlose Zustand auf die Gemeinden?
5. Wie hoch sind die Auftragsverluste für das Gewerbe zu beziffern? Welche Branchen sind wie betroffen? Wie verteilen sich die Auswirkungen auf die Regionen im Kanton Luzern?
6. Wie hoch wird der gesamte volkswirtschaftliche Schaden (inkl. indirekte Folgekosten wie tiefere Steuereinnahmen, allfällige ALV-Taggelder usw.) geschätzt?

Ledergerber Michael

Budmiger Marcel

Meyer Jörg

Fanaj Ylfete

Fässler Peter

Odermatt Marlene

Zemp Baumgartner Yvonne

Candan Hasan

Sager Urban

Roth David

Pardini Giorgio

Schneider Andy

Meyer-Jenni Helene

Schuler Josef

Frye Urban

Töngi Michael

Reusser Christina

Frey Monique

Celik Ali R.

Stutz Hans